

Gebündelte Energien

Richard Westers „Sidemen Projekt“ beeindruckte im Lutterbeker mit ausgefeiltem Jazzrock

Lutterbek. Ob es wirklich an der Frauen-Fußball-WM liegt, dass das Publikum im Lutterbeker überschaubar ist, sei dahingestellt. Zumindest Richard Wester, Kopf des „Sidemen Projekts“, möchte dies glauben, konfrontiert das Publikum eingangs mit dieser Überlegung.

Von Carsten Purfürst

Doch vielleicht liegt der Grund auch darin, dass die Bandmitglieder – allesamt einstige Profimusiker etablierter Deutschrock-Größen – mit ihrem musikalischen Anachronismus eine Schublade bedienen, die mehr als verstaubt scheint. Wer jetzt schon abwinkt und nicht weiterliest, dem entgeht jedoch die wichtigste Botschaft – nämlich, dass Westers „Sidemen Projekt“ ein fantastisches Konzert gibt, einen Gig von solch unglaublicher Kraft, Finesse, kompositorischer Stärke, dass es einem wohlige Schauer bereitet.

Jazzrock spielen die sechs Gesellen. Richard Wester (Ulla Meinecke Band) bedient Saxofon und Querflöte, bereitet die musikalischen Themen der Instrumentalnummern, sucht den Dialog mit Geiger Hajo Hoffmann (Heinz Rudolf Kunze). Beide lachen viel und gerne in einer Mischung aus Professionalität und tiefenentspannter Freude an dem Ding, das sie



Jeder ein Virtuose, zusammen eine Band: (von links) Wolfgang Stute, Hajo Hoffmann, Stefan Warmut, Richard Wester und Bo Heart.
Foto Schaller

hier machen. Die Westers-Komposition *Ma'umba* vom gleichnamigen Soloalbum gerät zu einem von vielen Höhepunkten und klingt, als hätten sich die späten Moving Hearts wieder vereint.

Die Virtuosität aller Musiker steht außer Frage, allen voran Gitarrist Wolfgang „Wolle“ Stute (Heinz Rudolf Kunze), dessen Nummer *Etappen* nicht nur ein unfassbar schönes Akustikgitarren-Intro präsentiert, sondern mitnimmt auf eine Reise in musikalische Bilderwelten, die so nur der Jazz-Rock – in diesem Fall ge-

mischt mit poppigen Ansätzen – malen kann. Doch auch *Crab Dance* von Bassist Stefan Warmut (Klaus Hoffmann) kommt schlüssig und schmissig daher, lebt von den Grooves seines Autors und denen des Schlagzeugers Toni Danner (Ex-Audrey Mottaung Band), der dafür an anderen Stellen eher im Hintergrund bleibt. Last, but not least ist Keyboarder Bo Heart (Klaus Lage) zu nennen, der bei *Best Of Both Worlds* den heute Abend rar gesäten Gesang beisteuert und die Pausen zwischen den Stücken mit allerlei witzigen Ansagen

füllt, zur Freude der Lutterbeker-Gänger gerne auch im norddeutschen Dialekt.

Mit der deutschen Fußballnationalmannschaft der Frauen hat das „Sidemen Projekt“ dann doch etwas gemeinsam: Beide spielen sich heute Abend in die Herzen ihres Publikums. „Wir machen das, und hinterher passiert sowieso nichts,“ lautet der von Wester vorgestellte „Musikerwitz“ rund um das „Sidemen Projekt“. Und vielleicht hat er recht. Sicher ist, dass all jene, die sich nicht auf diese Band einlassen, etwas verpassen.